

DISTANZ

4/2022



Offizieller Rundbrief
des Vereins
Deutscher Distanzreiter
und -fahrer e.V.

aktuell



DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Junioren | Senioren | Fahrer

NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

Bucket Challenge: Eimerfarben

TERMINE: Ritte & Fahrten 2022

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT UND SENIOREN 2022 IN S

Die Deutschen Meisterschaften der Distanzreiter (Junioren und Senioren) wurden am Wochenende vom 22.–24.7.2022 ausgetragen. Austragungsort war das Vollblutaraber-Gestüt Ismer im niedersächsischen Ströhen / Wagenfeld. Die Meisterschaften wurden national und international ausgetragen mit jeweils einer gemeinsamen Wertung, dazu gab es nationale und internationale Wettbewerbe über Strecken von 63, 86, 108, 120 und 160 km. Da die 63 km und die 108 km sowohl am Freitag als auch am Samstag geritten werden konnten und einige Wettbewerbe auf derselben Strecke sowohl national als auch international ausgeschrieben waren, war es teilweise nicht ganz einfach den Überblick zu behalten.

JUGENDMEISTERSCHAFT: EIN ENGES RENNEN

Am Freitag wurden 120 km angeboten, die als CEIYJR, als CEI** oder als CEN LDR gestartet werden konnten. In diesem Wettkampf wurde um die Deutsche Meisterschaft der

Junioren geritten, wobei insg. 6 Starterinnen international und 4 national starteten. Durch die getrennte Erfassung der Ergebnisse war es nicht immer ganz einfach, den Überblick über das Ranking in der Meisterschaft zu bewahren. Dazu kam ein CEI** über 120 km mit 5 TN, der 15 Minuten später startete, sowie 63 und 86 km national.

Nachdem zur Vorbereitung Rekord-Temperaturen von weit über 30 Grad gemessen worden waren, schüttete es am Donnerstag wie aus Eimern und auch am Freitag früh regnete es noch ein wenig, als die Jugendlichen bei angenehmen Temperaturen und bedecktem Himmel um 06:30 Uhr an den Start gingen. Als Erste im Außengate traf um 08:22 Uhr Clara Darmstädter (BEL) ein, dicht gefolgt von Maira Hölzen (GER), die sich hier leider nicht weiterqualifizieren konnte und Daria Rosenthal (GER) mit Classic Hope. Mit einer Viertelstunde Abstand auf die Führenden traf das restliche Feld gemeinsam im ersten Gate ein, in etwa zeitgleich mit den Startern des CEI*** Senioren, die eine Viertelstunde später auf derselben Streckenlänge gestartet waren. Herausfordernde Bedingungen für die Jugendlichen, die zum Teil zum ersten Mal auf dieser Streckenlänge und in internationalem Rahmen starteten.



Getümmel im Außen-Gate als nicht nur die Teilnehmer der Jugendmeisterschaft, sondern auch die internationalen Starter fast zeitgleich eintreffen. Foto: © Pauline Gölles

EN DER JUNIOREN

TRÖHEN

VON BARBARA SCHWARZ UND SIGRUN ZÜHLKE



An der Ströher Aue, ein Streckenabschnitt, auf dem sich beide Meisterschaften entschieden.

Foto: © Bärbel Büchting

Während Clara Darmstädter aus Belgien ihre Spitzenposition hielt, zog sich das gesamte Feld nun etwas auseinander. Im zweiten Gate nach 66 km wieder auf dem Gelände des Gestüts Ismer traf Daria Rosenthal mit einem Vorsprung von gut 10 Minuten vor Geneveva von und zu Gilsa mit Olympia al Samarra und Alexandra Weiz mit Oktavia al Samarra im Besitz von Kristin Lindenbeck ein, die im Vorjahr Zweite der Meisterschaft geworden war. Nur Minuten später kamen Sarah Kraus mit Shima Adjawad (Team Anne Wegner) an und dann mit deutlichem Abstand auf die Spitze Lara Schulze mit Courage und Lena Brandt mit Moonshadow. Auf der dritten Runde übernahm die Gruppe aus dem Gestüt Al Samarra die Führung der Meisterschaft und erreichte zusammen mit Sarah Kraus als Erste die 99 km-Marke. Gegenüber Daria Rosenthal hatten sie wieder 6 Minuten gutgemacht und den Rest des Feldes weit hinter sich gelassen.

Die letzten gut 20 km führten flach je 10 km hin und wieder zurück am Fluss entlang durch die Ströher Aue, was zu flottem Reiten einlädt, aber auch seine Tücken hat, da das

Gelände zum Fluss hin abfällt. Auf nationalen Ritten wurden die Strecken daher oft abwechselnd links und rechts des Ufers geführt, was aber zu häufigen Begegnungen der Teilnehmer führt und zum Verreiten einlädt.



Die neue Deutsche Jugendmeisterin kommt ins Ziel: Geneveva von und zu Gilsa mit Olympia al Samarra.

Foto: © Bärbel Büchting

Sarah Kraus startete mit leichtem Vorsprung vor Alexandra Weiz und Genoveva von und zu Gilsa. Sie alle zogen das Tempo deutlich an, während Daria Rosenthal merklich Tempo herausnahm. Mit nur 10 Minuten Abstand auf die Gesamtführende Clara Darmstädter (BEL) erreichten Alexandra Weiz und Sarah Kraus fast gleichzeitig um 15:48 Uhr die Finish Line. Sarah Kraus stellte Shima Adjawad bereits nach 10 Minuten vor, Alexandra Weiz stellte Oktavia nach gut 15 Minuten vor, beide Pferde konnten jedoch die tierärztlichen Kontrollen trotz guter Pulswerte wegen Unregelmäßigkeiten im Gang leider nicht passieren. Ein bitteres Ausscheiden im Ziel nach 120 km!

GOLD FÜR GENOVEVA UND OLYMPIA!

Um 16:04 Uhr überquerte Genoveva von und zu Gilsa mit Olympia al Samarra die Ziellinie, stellte innerhalb von gut 8 Minuten mit Puls 50 vor und gewann die deutsche Jugendmeisterschaft und damit Gold über 120 km mit einer Reizeit von 07:24 Std., einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 16,21 km/h und 24 Min. Rückstand auf die Gesamtführende.



Genoveva von und zu Gilsa, Daria Rosenthal, Lara Schulze (v.l.n.r.)

Foto: © Bärbel Büchting

Silber in der deutschen Jugendmeisterschaft errangen Daria Rosenthal und Classic Hope, die etwa eine Dreiviertelstunde später eintrafen. Dieses Paar hatte es im Vorjahr unter vollkommen anderen Bedingungen, was Temperaturen, Gelände und Geläuf anging, bereits auf den dritten Platz der DJM geschafft. Den dritten Platz und Bronze sicherte sich dieses Mal Lara Schulze mit Courage, die sich im Vorjahr leider nicht bis ins Ziel qualifizieren konnte und um 17:36 Uhr und einer Reizeit von 08:56 Std. das Ziel erreichten. Lena Brandt brachte auf ihrem zweiten LDR Moonshadow um 18:29 Uhr mit einem gleichbleibenden Tempo zw. 12 und 13 km/h als Vierte sicher ins Ziel.

BEST CONDITION FÜR DIE MEISTERINNEN

Das Sahnehäubchen für die frischgebackene Meisterin und Vizemeisterin war sicherlich der Best Condition, den Olympia Al Samarra für den internationalen und Classic Hope für den nationalen Wettbewerb von den Tierärzten verliehen bekamen. Herzlichen Glückwunsch!

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN DER SENIOREN

Am Samstag starteten die Reiter um 5:00 Uhr auf die 160 km, dieser Ritt war als CEI*** und als CEN-LDR ausgeschrieben. Das Wetter war insgesamt sehr erfreulich. Morgens war es recht frisch und zum Start noch leicht neblig und dämmerig. Im Laufe des Tages wurde es wärmer, es war



Daria Rosenthal und Classic Hope sicherten sich den Vizemeistertitel.

Foto: © Bärbel Büchting

sonnig bei 23° und leichtem Wind. Leider trocknete die vorgesehene Resting-Area nicht vollständig ab, so dass sie zum Teil verlegt werden musste.

Um 06:51 Uhr erreichten die ersten Reiter nach 31 km das Außen-Gate, im Abstand von wenigen Minuten gefolgt von einem Großteil des Feldes. Leider konnten sich hier bereits die ersten beiden Pferde nicht weiterqualifizieren. Dicht beieinander ging es zurück zum Veranstaltungsort ins 2. Gate. Auf den folgenden 35 km zogen die meisten Teilnehmer das Tempo deutlich an, so dass die Spitzengruppe mit 18 bis 19 km/h unterwegs war, die Verfolger mit 17 km/h. Alexandra Lange, Bernhard Dornsiepen und Tanja Kraft kamen gleichzeitig mit der Gesamtführenden Gabriela von Felten (SUI) mit Mirko Du Cavallon ins Ziel, und da ihre Pferde alle in unter 2 Minuten regenerierten, konnten sie um 10:04 Uhr etwa gleichzeitig wieder auf die Strecke gehen. Nur wenige Minuten später traf die nächste Gruppe mit Nayla und Moira Al Samarraie mit Warsana und Shadiia, Nico Helta mit White Pablo und Alina Ziegler mit Suryan ein. Da White Pablo am schnellsten regenerierte, konnte Nico anschließend knapp vor Nayla wieder auf die Strecke gehen, während sich Alexandra Weiz, die Vizemeisterin des Vortages, zwei Minuten darauf mit Saiide al Samarra wieder auf den Weg machte, dicht gefolgt von Moira Al Samarraie mit Shadiia. Ihnen folgte Tatjana Stammen mit Black Vision, die

im Vorjahr nur knapp den Vizetitel verpasst hatte. Der Rest des Feldes folgte mit 20 und 50 Minuten Abstand zu den Führenden.

DIE SPITZENGRUPPE SETZT SICH AB

Im dritten Gate, bei km 99, hatte sich eine Spitzengruppe aus Tanja Kraft, Gabriela von Felten, Bernhard Dornsiepen, Alexandra Lange, Sabine Wippermann und Nico Helta deutlich abgesetzt. Ihnen folgten mit etwa 20 Minuten Abstand Nayla al Samarraie, Alexandra Weiz und Alina Ziegler, dicht gefolgt von Moira al Samarraie.

Alexandra Langes Angurion regenerierte als Erster, so dass sie noch knapp vor Bernhard Dornsiepen auf die vierte Runde ging, wobei Gabriela von Felten und Tanja Kraft eine Minute später die Verfolgung aufnahmen, dicht gefolgt von Sabine Wippermann. White Pablo von Nico Helta verlor hier aufgrund von längerer Regeneration einige Minuten, so dass Nico erst 6 Minuten nach der Spitzengruppe wieder auf die Strecke ging, gefolgt von Nayla und Moira, mit gut 20 Minuten Abstand zur Spitze.

Auch im vierten Gate traf die Spitzengruppe aus noch 5 Teilnehmern gleichzeitig ein. Mit 17 km/h hatte man die 20 km an der Ströher Aue absolviert, auch die Erholzeiten zw. 2 bis 3 Minuten änderten kaum etwas an der Reihenfolge. Allein



Auch bei den Senioren ging man gemeinsam auf die Strecke.

Foto: © Pauline Gölles

Belissima von Sabine Wippermann brauchte mit 6 Minuten etwas länger zum Regenerieren. Allerdings konnten sich hier 4 Pferde trotz gemäßigtem Tempo von 12 bis 14 km/h nicht weiterqualifizieren.

Zum fünften Gate bei km 140 änderte sich nichts an der Reihenfolge. Die Spitzengruppe hatte das Tempo wieder gedrosselt und war mit 15 km/h unterwegs gewesen. Aufgrund schnellerer Regeneration konnte jedoch Bernhard Dornsiepen mit Bekele el Djem eine gute Minute vor den anderen auf die letzte Runde gehen. Zum zweiten Mal ging es über die Wiesen der Ströher Aue, 10 km auf und 10 km ab.

RASANTES FINISH AN DER AUE

Auf der geraden Strecke am Fluss entlang zeigte die Spitzengruppe dann noch einmal, was in den Pferden steckte: sie zogen auf 20 bis 23 km/h an und schenkten sich nichts. Schon bald war Bernhard Dornsiepen wieder eingeholt und man ritt gemeinsam an der Aue entlang. Es wurde dann sehr spannend, die Entscheidung fiel erst ganz zum Schluss auf den letzten 8 km des Rückwegs: Gabriela von Felten setzte sich ab und finishte um 17:46 Uhr. Danach folgten jeweils im Minutenabstand Tanja Kraft mit Atoum'Re, die um 17:50 Uhr die Ziellinie überquerte und sich damit den Titel der Deutschen Meisterschaft sicherte, Alexandra Lange mit Angurion und Bernhard Dornsiepen und Bekele el Djem. Angurion regenerierte mit knapp 8 Min. am schnellsten, nur

30 Sekunden später konnte Bekele vorgestellt werden, während Mirko du Cavallon und Atoum'Re sich etwas mehr Zeit nahmen. Alle vier Pferde bestanden die Nachuntersuchung. Mit etwa einer Stunde Rückstand auf die Spitzengruppe erreichten Nayla al Samarraie mit Warsana und Sabine Wippermann mit Belissima die Ziellinie. Als letzte Reiterin erreichte Tatjana Stammen auf B Black Vision um 20:09 Uhr das Ziel.

Den Best Condition-Preis erhielt in der internationalen Wertung Bekele de Djem von Bernhard Dornsiepen, national Angurion von Alexandra Lange.

Die Strecke führte über insgesamt 6 Runden mit Längen zwischen 21 und 35 km durch die ansprechende Landschaft rund um Ströhen. Die 160 km und die 120 km ritten als Erstes 30 km zum Außen Gate und 35 km wieder zurück. Alle anderen Runden führten zurück zum zentralen Vet-Gate im Gestüt Ismer. Die Runden durch das Moor führten teilweise durch das Naturschutzgebiet, wofür die Veranstalter eine Sondergenehmigung erhalten hatten. Viele Wege waren naturbelassene Wiesenwege mit teilweise sandigen Abschnitten, die aber nicht tief waren. Einige Abschnitte führten auch über Schotter oder Asphalt, wobei auf letzteren teilweise leider kein bereiter Seitenstreifen zur Verfügung stand. Alle Strecken waren überwiegend flach aber trotzdem anspruchsvoll und mussten „mit Köpfchen“ geritten werden.

Mit insgesamt 60 Teilnehmern (die teilweise mit verschiedenen Pferden an beiden Tagen starteten), 18 Startern für die DM und 7 Startern für die DJM, war die Veranstaltung gut besucht. Auch wenn im Vorfeld kurzfristig noch viel zu erledigen war, funktionierte die Organisation durch das bewährte Team rund um Lisa Falk. Das Gestüt Ismer bietet ein wundervolles Ambiente und eine sehr gute Infrastruktur inklusive fester Stallungen (die Gemüse-Lasagne am Samstagmittag fand ich sehr lecker; BS). Die Live-Übertragung der Zwischenergebnisse funktionierte überwiegend gut, nur im Außen Gate gab es Übertragungs-Probleme, so dass diese Ergebnisse leider nur verspätet im Internet verfügbar waren. Die FEI-Offiziellen haben die Veranstaltung gelobt und würden sich über eine Wiederholung freuen. Informationen zu der Veranstaltung finden sich auch auf der Webseite: <https://dm2022-distanzreiten.de>



Bernhard Dornsiepen, Alexandra Lange, Tanja Kraft (v.l. n. r.).Foto: © Bärbel Büchting